

Chemie &
 Musik-
 funktion
 Geleise u
 fpußbal
 Weichen i
 Drehscheit
 Eisen
 Beich

 Slem
 Anlage von C
 Kohlenheizung
 Badewanne
 Rloßet in der
 aus, auch zur
 großen-Anlag
 Blykableiten
 Sämmt

Evangelischer Frauenverein.

Zum Besten des Vereins beabsichtigt der Vorstand in der zweiten Hälfte des Monats September einen

Bazar

zu veranstalten.

Die Mittel, welche uns derselbe bringen wird, sollen dazu verwendet werden, die jährlichen Mehreinkünfte zu decken, welche uns durch Befestigung und Erziehung der Waisen- und Halbwaisenkinder in hauswirtschaftlichen Arbeiten entstehen. In Anbetracht des guten Zweckes hoffen wir auf eine rege Beteiligung und ersuchen deshalb die Freunde unseres Vereins, besonders die Frauen und Jungfrauen unserer Gemeinde, um ihre Unterstützung.

Wir bitten die für den Bazar bestimmten Geschenke bis zum 10. Septbr. an die Unterzeichneten einzuliefern.

Siegen, den 20. August 1896.

Die Bazar-Commission.

Frau Herm. Giesler, Frä. Sophie Klein, Frä. Marianne Giesler, Frau Adolf Albert Dresler, Frau Director Siemens.

Hotel zum goldenen Löwen, Siegen.

Zum Abhalten von Festlichkeiten für Vereine, Hochzeiten u. s. w. bringe meine großen und kleinen Räume in empfehlende Erinnerung.

Täglich reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine,

Verkauf außer dem Hause 25% unter der Preisliste.

Mäßige Preise, gute Bedienung.

Hubert Hassert, Besitzer.

August

Optiker,

Bismarckplatz 37,

ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze,

vormals C. W. Keller, gegründet 1850.

Handlung aller



optischen Waaren

aus der Kgl. privil.

Anstalt

optischen Industrie- zu Rathenow

in rühmlichst bekannter bester Qualität.

Einschleifen aller Sorten Gläser.

Repariren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände.

Arbeiter-Schutzbrillen

mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.



A. NEUSSELL,

Wäsche- und Aussteuergeschäft

empfiehlt:

Betten,

Bett-, Schlaf-

und Steppdecken,

Federleinen,

Barchent, Bett-

federn u. Daunnen.

Fertige Betten,

auch für Kinder,

stets aufgestellt.

Mohr'sche Margarine

Marke FF

aus der Fabrik von A. L. MOHR in Altona-Bahrenfeld (Jahresproduktion 32 Millionen Pfund) besitzt nach einem Entschieden des Gerichts-Gemischers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwert und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Kochzwecken.

Überall käuflich!

NB. Man verlange ausdrücklich: Mohr'sche Margarine.

Schlosserei und Eisenconstructionswerkstätte

Carl Moll, Sandstraße,

fertigt als Specialitäten und liefert zu billigen Preisen:

Eiserne Karren und Handfuhrgeräte in allen möglichen Mustern, für jeden Zweck geeignet, in den bewährtesten Constructionsarten;

Gelände- und Gelseisenwagen für Gruben, Gärten und Schmal-spurbahnen, in den verschiedensten Modellen;

Weichen jeder Art;

Drehseilen in Schmiede- und Gußeisen, sowie sämtliche Eisen- und Blechconstructions.

Zeichnungen und Preislisten gratis und franko.

Empfehle mich zur Ausführung von

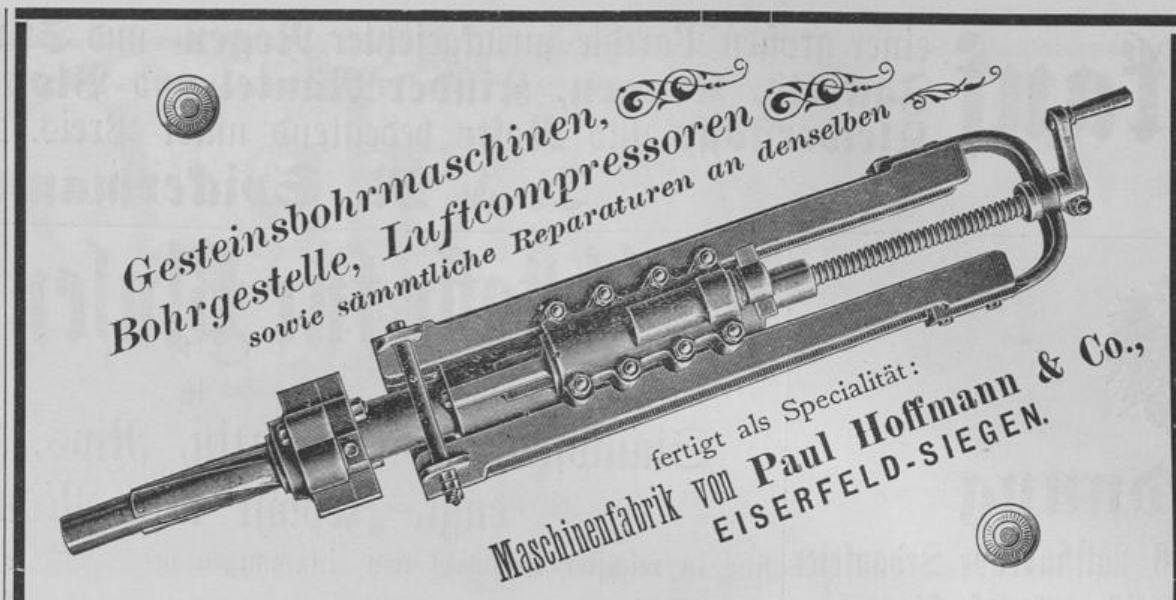
Schmiedearbeiten jeder Art,

Anlage von Gas- und Wasserleitungen, Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung, Badewannen in jeder Größe und Ausstattung, als Neuheit: Badewannen aus einem Stück (Stahlblech) gekantet, sehr dauerhaft, Klotz in verschiedenen Konstruktionen, Warmwasseranlagen vom Kessel aus, auch zur Heizung kleinerer Wohnräume u. s. w., Telephone und elektrische Telegraphen-Anlagen in jedem Umfang und mit den neuesten verbesserten Apparaten, Blitzableiter u. s. w.

Sämtliche Anlagen werden unter Garantie ausgeführt.

Gustav Hinderthür,

Siegen, oberhalb der kath. Kirche.



Neuheiten in Regenmänteln

sind eingetroffen und empfehlen

D. & M. Spickermann, Markt 49.

Bekanntmachung.

Die der Gewerkschaft Eisenerzeuger Zug gehörigen 26 eigene Augen sollen zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Der Verkaufstermin ist auf Dienstag den 8. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Fischbach'schen Gasthause zu Eisfeld anberaumt.

Siegen, den 22. August 1896.

Der Gruben-Vorstand.

Sämtl. Zeitschriften des In- u. Auslandes

liefern zu Originalpreisen, ohne Berechnung von Bestellgeld, frei ins Haus. Bezug also billiger wie durch die Post.

Siegen, Markt 2.

Herm. Montanus,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Korn-Cognac, Alter Korn,

als Korn-Specialitäten unübertroffen, auf allen Anstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, liefert einzig und allein

F. Wulf, Werl,

Größte Brennerei in Westfalen und Rheinland.

Vertreter gesucht.

Insereate.

Dem verehrl. inserierenden Publikum Siegens und der Umgegend diene hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich eine

Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung

führe und Annoncen in dieser für Inserate aller Art so erfolgreiche Blatt zu jeder Zeit prompt und diskret besorge. Bei größeren Inserat-Aufträgen bewillige ich angemessenen Rabatt; in jedem Falle aber spart der Auftraggeber die Porto-fürkosten, neben der Garantie, daß das betr. Inserat sofort zur Aufnahme gelangt.

Nach wie vor vermittele ich auch Inserate in

alle übrigen Zeitungen und Fachblätter zu Original-Preisen.

Für vorkommende Fälle halte ich meine Annoncen-Expedition hierdurch bestens empfohlen.

C. Buchholz.



Conrissentaschen

in großer Auswahl zu billigen

Preisen empfiehlt

C. Geiser I, Köhlstraße.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,

Werler Koch- u. Puttersalz,

Werler Viehsalz,

empfiehlt Friedr. Gimbel.

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

empfiehlt

C. Buchholz.

Es giebt nichts Preiswürdiges

wie

Mäurer & Wirtz Seifen-Extract

mit dem Pferd

was nach dem ersten Versuch eine gerechte und vorsichtige Kritik des gesamten Publikums unbedingt anerkennen muß.

Vertreter für den Siegener Bezirk Otto Dübberg in Kirchen an der Sieg.

OPAL,

bestes Fleckenwasser der Welt, entfernt alle Flecken schnell und sicher. Preis 30 und 50 Pf., empfiehlt Louis Schmidt Nachf., 3 Schulplatz 3.

Neu! Neu!

Eintracht.

Sonntag den 30. Aug. cr.,

von Nachmittags 1/2 4 Uhr ab:

Musikalische Vorträge

vom Posaunen-Chor des Ev.

Gefellen-Vereins.

Mitglieder der Eintracht frei.

Nichtmitglieder zahlen 30 Pf. à Person.

Programm an der Kasse.

38 Föhrstraße 38.
Bettfedern und Daunnen,
gut gereinigt,
Lieferung vollständiger
Betten
unter Garantie,
empfiehlt
H. Rübsamen.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch ein

Lager in Giffon, Große

Leinen und Halbleinen,

Taschentüchern, gerauhtem

Piqué, Hemdeneinsätzen und

fertiger Damenwäsche u. s. w.

Außerdem unterhalte ich ein reich-

haltiges Musterlager in

allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten

Publikum bei Bedarf bestens

empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Am Markt Nr. 33,

bei Herrn S. Felschhauer.

Die Lieferung von

ganzen Wäscheausstattungen

wird von mir ebenfalls über-

nommen und prompt befozt.



Hest- und Briefblock,

darf auf keinem Comptoir fehlen, zum Sortiren von Rechnungen, Quittungen, Journalen u. s. w.

à Stück incl. 1000 Klammern 3 Mk.

bei C. Geiser I, Köhlstr.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Anthrakohlen I und II,

Stückkohlen, prima melirte Kohlen,

Anthracitkohlen (Wüste II),

so wie

Rußschmiedekohlen

empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Vormundschafts-Rechnungen

bei C. Buchholz.



Siegener Krieger - Verein.

Um den in den nächsten Wochen heimkehrenden Reservisten den Uebertret in das bürgerliche Leben zu erleichtern und ihnen zur möglichst sofortigen Wiedereingliederung einer Berufsstellung behülflich zu sein hat der Vorstand beschloffen, in den Monaten September und Oktober jeden Jahres eine Arbeitsnachweisstelle für Reservisten einzurichten.

Die Geschäftsstelle derselben befindet sich einmündel in der Buchhandlung des Herrn Hermann Montanus.

An alle Arbeitgeber hiesiger Stadt, welche Arbeitskräfte benötigen, richten wir die ergebenste Bitte, ihre Wünsche mündlich oder schriftlich in der vorgenannten Geschäftsstelle anzubringen.

Es erfahrungsgemäß viele der aus der Armee Entlassenen aus Arbeitsmangel in Verdrängnis und dadurch leicht auf Abwege gerathen, so richten wir an unsere Mitbürger die freundlichste Bitte, uns bei obigem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen. — Alle Mitglieder des Vorstandes sind zur Auskunft und zur Annahme von Gesuchen gern bereit.

Siegen, den 27. August 1896.



Siegener Turnverein.

Mittwoch den 2. Septbr.,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokale:

Feier des Sedantages.

Umstände halber mußte die Feier von Samstag auf Mittwoch verlegt werden.

Der Vorstand.

Am Mittwoch den 9. Septbr.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen in der Gastwirtschaft von Klein

in Walpersdorf nachstehende Ruheplätze

aus den Ziffern: 5A, 16a, 17a, 26a, 33a

und 30L. Bahnhof, 39B, 45b und 46

des Schuttpeters Walpersdorf, 49a, 57b

und 30L. Hofenroth öffentlich versteigert

werden:

12 Ahornstämme V. Kl. — 1,78 fm,

64 Eichen mit 32,10 fm (darunter

2 Stämme III. Kl. in 46 und 57

mit 2,93 fm, 21 Stämme IV. Kl.

mit 15,27 fm, 41 Stämme V. Kl.

mit 13,85 fm, 33 Fichten III., IV.

und V. Kl. mit 11,73 fm.

Die betreffenden Föhrer geben nähere

Auskunft.

Hainichen, den 26. August 1896.

Königl. Oberförsterei.

Kaufhaus

Rob. Wendriner.

Neu eingetroffen:

Cravatten,

Chemisettes,

Serviteurs,

Faltenhemden.

Gedrucktes Sortiment in sämtlichen

Herren-Artikeln

zu bekannt billigen Preisen.

Weseler Willibrordi-Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Oktober,

2. „ 14. 15. 16. Novbr.,

3. „ 15. — 22. Debr.,

Hauptgewinn im glücklichsten Falle:

250 000 Mk. baar.

Original-Volllosse für alle Klassen

15 Mk. 40 Pf., 1/2 Volllosse 7,70 Mk.

1/4 Vollse 1. Kl. 6,60, 1/2 Kl. 3,30,

2. „ 2, „ 4,40, 3. „ 2,20,

4. „ 3, „ 4,40, 5. „ 2,20,

empfehle und verleihe

Louis Schmidt Nachf.,

Siegen.

Instructionsbücher

für

Infanterie . . . 0,40 Mk.,

Kavallerie . . . 0,80 „

Artillerie . . . 0,85 „

Pioniere . . . 0,60 „

vorrätig bei

Siegen, Markt 2.

Herm. Montanus,

Buchhandlung.

Kohlen!

Zur Lieferung frei aus Haus empfehle

la. Bestmelirte (sehr stark), Anth.

Schmiede- u. Anthracitkohlen u. s.

waggon-, fuhr- und schiffelweise zu den

billigsten Preisen.

Herm. Wiegand, Kohlenhandlung,

Reimbachstraße 8.

Lager: Bahnhof Eintracht.

Ausverkauf

einer großen Parthie zurückgesetzter Regen- und Staubmäntel, Herbst-Jackets, Kragen, Kinder-Mäntel und Blousen, sowie ein Posten Kleiderstoffe und Reste bedeutend unter Preis.

D. & M. Spickermann, Markt 49.



Fest-Ordnung

für die am 2. Sept. 1896 stattfindende Sedanfeier der Volksschulen im Magistratsbezirk Siegen.

- Um 2 Uhr: Abmarsch vom Hofgarten, je 6 und 6 Kinder. Zug durch die Stadt nach der Eintracht in folgender Ordnung: a) ev. Schule zu Sieghütte, b) Schule zu Hain, c) Hülshinghshütte, d) Schule zu Hammerhütte, e) kath. Knabenschule, f) kath. Mädchenschule, g) kath. Schule zu Sieghütte, h) Schule, i) ev. Mädchenschule, k) jüdische Schule, l) ev. Knabenschule.
- Auf der Eintracht: Aufstellung vor der Musikbühne, Gesang: Großer Gott wir loben Dich, Str. 1 u. 2. Ansprache des Herrn Lehrer Hingpeter. Gesang: Heil Dir im Siegertranz, Str. 1 u. 5.
- Kaffee trinken.
- Freie Bewegung und Spiele.
- Um 5 1/2 Uhr: Sammeln aller Klassen vor der Musikbühne. Gesang: Die Wacht am Rhein, Str. 1, 2 u. 6.
- Um 6 Uhr: Rückmarsch nach der Stadt. Aufstellung am Kaiserdenkmal, Gesang: Vater kröne Du mit Segen, Str. 1. Ansprache des Herrn Lehrers Böhl.
- Ausfeindbergehen unter Musik.

Herrn Klein, Hoffmann, Sommermann und Göbde.
Siegen, den 26. August 1896.

Der Festausschuß.

**Jagdtoppen,
Jagdüberzieher,
Jagdgamaschen,**

wasserdichte leichte

Havelock- u. Kaisermäntel

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen

Siegen, Marburgerstr.

Theob. Pfeiffer.

Empfehle ein reichhaltiges Lager in:
Tuchen, Buckskins, Cheviots usw.

bei Abgabe jeden Maasses.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Herrnenwäsche jeder Art,

als: Haltenhemde, Chemisettes, Kragen und Manschetten (welche ich auch nach Maßbestellung durch eine erste Wiesfelder Firma anfertigen lasse).

**Unterzeuge, Touristenhemden,
Schlipse jeder Art**

u. f. w. u. f. w.

**J. G. Schneck senior,
Kölnerstraße 13.**

M. Schiff Söhne.

Große Auswahl Corsetts

in besten Façons, in allen Weiten vorrätig.

Sommerhandschuhe

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Sommer-Halbhandschuhe

in allen Längen.

Glacéhandschuhe

bester Qualität.

Preise billigt.

Billigste Preise.
HANDSCHUH-WASCHEREI
UND FÄRBEREI
Grösste Auswahl aller Arten
Carl Drey,
Siegen.
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

Waldstoffe für Blusen u. Costüms

in
Siamosen, Toile, Satin, Rips, Piquee, Batist,
engl. Zephyr und Mouffeline

sind in reichster Auswahl neu eingegangen bei

Siegen.

H. Beulke.

Das Corsett-Geschäft
Markt 39. **A. Rübsamen, Siegen,** Markt 39.

empfehlen seine Neuheiten in Damen-, Bausch- und Kinder-Corsetten in anerkannt gut sitzenden Façons für die bevorstehende Saison.

Als besondere Arten von Corsetten gelten:

Corsett Hygiene in Diamant-Satindrell, (vorzüglich geeignet für starke Damen,
Corsetten mit Gummi-Einfaß und Seitengürtel,
Corsetten mit Hercules-Einlagen,
Gesundheits-Corsetten,
Nähr- und Umstands-Corsetten,
Tüll-Corsetten.

Auch Anfertigung nach Maass unter Garantie.



**Einmach-
Blech-Büchsen**
mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, System Stabsarzt Dr. Pannwitz und Schiller'schem Bügelverschluss.

Erntepressen, Bohnenschneidmaschinen &c.
empfehlen

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 51/53.

Tapeten und Borden.

Neue Muster in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Reste und ältere Muster werden unter Preis abgegeben.

Krey & Möbtor in Siegen.
Fußboden-
Lackfarben
in allen Nuancen
zum Selbstanstrich.
Alle Sorten geriebene u. trockene
Delfarben, Lacke, Pinsel.
Gold- u. Politurleisten. Fenster- u. Spiegelglas.

Adolf Rühling, Siegen,

Ferrückenmacher und Friseur,
12 Bahnhofstraße 12,
Telephon Nr. 58.

Cabinet zum Haarschneiden, Frisieren u. Rasiren.

Neueste Einrichtung zum Kopfwaschen (Champonieren) für Herren und Damen mit Warmwasser- und Trockenapparat. Anfertigung sämtlicher künstlicher Haararbeiten. Spezialität: Perrücken und Toupetts nach eigener bewährter Methode. Großes Lager von Parfümerien und Toilette-Artikeln in nur prima Qualitäten von den bedeutendsten Firmen. Große Auswahl in

Glacéhandschuhen (Spezialität: Biegenleder), für Damen und Herren, in allen Farben und Größen. Schlipse und Hosenträger.

Gute neue Kartoffeln
empfehlen
Friedr. Gimbel.

Gin Schreinergerichte, mit oder ohne
Befestigung, gesucht von
Dr. Spickermann.

Nische- und Rehricht-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehricht-
fabrikat vor's Haus zu stellen, fertig
an und hält vorrätig

**Friedrich Gimbel,
Blechwarenfabrik,
Göbelerstraße, Station Eintracht.**

Dalma

tödtet in drei Minuten alle
Fliegen,

Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!
Dalma
gibt es nur in
mit
verfügt. Flaschen
zu 30
und 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jährelang. 15 Pfg.
Siegen bei Heinrich Kehn,
Marburgerstraße und
S. Pfeilschauer, Drägerstr.
Reichen und Reutlingen
in den Apotheken.

Beste u. billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte
und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (geb.
bettes. Quant.) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.
Keine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Polster-
federn: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiß Bettfedern 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner:
Echt chinesische Ganzdaunen
(sehr feinfaltig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Kopfenpreis. — Bei Be-
trägen v. mindestens 75 M. 12 Pfg. Rabatt.
Nichtgefallendes bereitet zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford
in Wehlathen.

**Nothe und weiße
Disconto-Nota,**
Formulare zur Eintragung von
Zinsscheinen von Reichsbank,
und
Preussischen Zinsscheinen,
nach Vorschrift der Reichsbank,
hält 8-12 auf Lager **C. Buchholt.**

Omibusverbindung.

ab Siegen: 7,30, 9, 10,30, 12, 1,30, 2,30,
3,30, 4,30, 5,30, 6,30.
ab Siegen: 8,15, 9,45, 11,15, 12,45,
2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30.
An Sonn- und Feiertagen:
ab Siegen: 9, 10, 11, 12, 1,30, 2,30,
3,30, 4,30, 5,30, 6,30.
ab Siegen: 10 11 12 1,20, 2,30, 3,30,
4,30, 5,30, 6,30, 7,30.

Fahrpläne.

Rhein-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 4,44, 6,48 früh (Schnellzug),
8,31, 11,50 M., 2,07, 4,42 M.,
7,29, 9,22 M.
Siegenburg, Treisdorf, Köln 4,44, 6,48
früh (Schnellzug), 8,31, 11,50 M.,
2,07, 4,42 M., 7,29 M.

Ankunft in Siegen von:
Beydorf 6,35, 10,17 M., 1,16, 3,36 M.,
6,24, 9,25, 10,31 (Schnellzug),
10,52 M., 1,43 Nachts.
Köln 10,17 M., 1,16, 3,36 M., 6,24,
10,25 M. (Schnellzug), 10,31, 1,48 M.
Siegen 10,17 M., 1,16, 3,36 M., 9,25
M., 1,43 Nachts.

Abfahrten v. Siegen nach:
Beydorf 6,03, 9,40 M., 12,42, 3,03, 5,53 M.,
8,52, 10,10 (Schnellzug), 10,15 M.,
1,12 M.

Von Köln nach Siegen:
7,08, 10,05 M., 12,25 Mittags, 3,05
M., 7,25, 8,40 M. (Schnellzug),
10,50 M.

Von Siegen nach Siegenburg:
6,52, 10,20 M., 12,38 Mittags, 3,25,
6,32, 10,05 M.

Arbeiterzug Siegenburg-Beydorf
ab Siegenburg 4,25 M., in Siegen 5,45.

Von Siegen nach Gießen:
An Arbeitstagen: 5,20, 8,30 M., 1,30,
5,30 M.; an Sonn- und Feiertagen:
8,00, 12,05, 2,10, 6,00 M.

Von Gießen nach Siegen:
An Arbeitstagen: 6,05, 9,40 M., 2,40,
6,40 M.; an Sonn- und Feiertagen:
9,00 M., 1,05 M., 3,00,
6,50 M.

Von Siegen nach Siegenburg:
9,53 M., 3,13 M., 8,14, 10,24 M.

Von Siegenburg nach Siegen:
8,06 M., 1,38, 4,56 M., 9,08 M.

Von Siegen nach Siegenburg:
6,00, 9,50 M., 1,20, 3,35, 4,59, 6,25 M.,
9,26 M.

Von Siegenburg nach Siegen:
5,15, 8,20, 11,21 M., 2,55, 4,20, 5,33 M.,
8,40 M.

Von Siegen nach Siegenburg:
9,40 M., 1,00 (nur Montags),
3,10, 5,55 M. (nur Samstags),
8,51, 10,15 M.

Von Siegenburg nach Siegen:
8,35 M., 11,50 (nur Montags), 1,45,
4,45 M. (nur Samstags), 7,55,
9,30 M.

Von Siegenburg nach Siegen:
6,17 (nur Montags), 8,08, 11,30 M.,
2,40, 4,35 M., 8,00, 10,43 M. (nur
Montags).

Von Siegen nach Siegenburg:
4,42 (nur Montags), 5,59, 7,09 (nur
Montags), 9,40 M., 12,50, 3,40,
5,20 M., 8,52 M. (nur Montags).

Siegen-Hagen.

Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 6,00, 7,45,
8,10 (Schnellzug), 10,30 M., 12,15,
1,20, 3,39, 5,15 M. (hält Mittwoch,
Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus), 6,31 7,41 (nur Samstags),
9,28, 10,7 M.

Hagen 6,00, 8,10 Schnellzug, 10,30 M.,
3,39 M., 6,31, 9,28 M.

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6,40, 8,21, 11,39 M., 1,43,
2,03, 3,57, 6,22 (hält Mittwoch,
Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus), 7,12 (nur Samstags),
7,14 M., 8,10, 9,45, 12,42 M.

Hagen 8,21, 11,39 M., 2,03 M., 7,14,
8,10 (Schnellzug), 12,42 M.

Abfahrten v. Kreuzthal nach Siegen:
6,16, 8,05, 11,20, 1,23 M., 1,46, 3,38,
5,48 M. (hält Mittwoch, Samstags,
sonst an Sonn- und Feiertagen aus),
6,49 (nur Samstags), 6,55, 7,51,
9,21, 12,22.

Von Siegen nach Kreuzthal-Siegen:
5,22 früh 8,20, 11,15 M., 3,55, 5,22 M.,
9,15 M.

Von Siegen nach Siegenburg:
7,41, 10,10 M., 12,56 M., 3,15, 11,10
M. (nur bis Olpe).

Von Siegenburg nach Siegen:
5,51, 8,37 (ab Olpe), 9,55 M., 2,45,
5,50, 9,53 M. (letzterer nur bis Olpe).

Von Siegen nach Siegenburg:
7,32 M., 1,12 Nachts, 7,53 M.

Von Siegenburg nach Siegen:
6,00, 9,15 M., 6,00 M.

Kreuzthal-Marburg.

Richtung Kreuzthal-Marburg:
4,58 (ab Siegen) 6,22 (ab Siegenburg),
8,13, 11,42, 2,10, 8,05 (bis Siegenburg),
11,01 (bis Siegenburg).

Richtung Marburg-Kreuzthal:
5,55 (ab Siegenburg), 6,12 (ab Siegen),
8,10, 9,47, 2,55, 5,44 (bis Siegenburg),
9,00 (bis Siegenburg). Sonntags-
zug ab Siegenburg 7,54 M., in
Siegen 8,16, in Siegenburg 8,27, in
Siegenburg 8,48.

Von Siegen nach Siegenburg:
5,35, 7,18, 10,08 M., 2,53 M., 6,15, 8,48 M.

Von Siegenburg nach Siegen:
8,13, 11,42 M., 1,50 M., 8,05, 11,01 M.

Reaktion. Druck und Verlag von C. Buchholt
in Siegen.

weiße
Nota,
Kaufung von
Eichsanleihen,
Scheinein,
Reichsbank,
Kassab.
Bindung.

12, 1,30, 2,30,
30.
11,15, 12,45,
30, 6,30, 7,30.
Festtagen:
12, 1,30, 2,30,
30.
2, 1, 2,30, 3,30,
30.

üne.

Eisenbahn.
gen nach:
h (Schneidung),
2,07, 4,42 M.,
444, 6,48
3,31 11,50 M.,
9 M.
Behlar, Gießen,
44 M., 8,31
9,22 M.

en von:
1,16, 3,36 M.,
1 (Schneidung),
3,36 M., 6,24,
10,31 1,48 M.,
3,36 M., 9,25

n. Siegen:
3,03, 5,50 M.,
10,15 M.,

vor-Siegen.
Mittags, 3,05
(Schneidung),

dorf-Siegen.
Mittags, 3,25,

burg-Wehndorf.
in Wehndorf 5,45.

Wern:
8,30 M., 1,30,
und Festtagen:
6,00 M.

Siegen:
9,40 M., 2,40,
und Fest-
1,05 M., 3,00,

reudenberg:
1,10, 24 M.

nach Wehndorf:
9,08 M.

entfremden.
5, 4,20, 6,25 M.,

nach Wehndorf:
5, 4,20, 6,25 M.,

Daaden.
nur Montags),
nur Samstags),

Wehndorf.
Montags), 1,45,
Montags), 7,55,

rahebersbach.
1,08, 11,30 M.,
10,43 M. (nur

n. Dillenburg.
5,59, 7,09 (nur
12,50, 3,40
nur Festtags).

gen.
gen nach:
al 6,00, 7,45,
1,30 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,

gen von:
11,39 M., 1,43,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,
1,15 M., 12,15,

n. Siegen.
M., 1,46, 3,38,
M., 1,46, 3,38,
M., 1,46, 3,38,
M., 1,46, 3,38,
M., 1,46, 3,38,
M., 1,46, 3,38,

thal-Siegen.
M., 3,55, 5,22 M.,

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10

Waldmühle.
M., 8,15, 11,10



Beilage zu Nr. 102 der Sieg-Lahn-Zeitung.

Siegen, 28. August 1896.

Berlins Rettung 1813.

Es war der erste Siegestag, der nach wieder eröffnetem Kampfe mächtig durch das ganze Preußenland klang, als fast vor den Thoren Berlins bei Großbeeren am 23. August die Franzosen unter Quinot geschlagen wurden. Die Franzosen geschlagen! Die Hauptstadt gerettet! So pflanzte es sich jubelnd fort von Ort zu Ort. Am 27. August siegte der gewaltige Korps noch einmal bei Dresden über der Verbündeten Heer. Was wäre geworden trotz Blüchers Sieg an der Katzbach am 26. August, wenn die Franzosen inzwischen wiederum in die preussische Hauptstadt eingezogen wären? Hätten sie doch übermüthig angekündigt: Berlin solle gelüthet werden, und konnte das Gerücht wohl Glauben finden: dem siegreichen Feinde sei die Plünderung der Hauptstadt versprochen. — Berlin, du kennst deinen einstigen Retter und wirst ihn hoffentlich nie vergessen: den wackeren, tapferen, klugen Bülow v. Dennewitz. Sieh immer wieder zu ihm hinauf, wie er dort vor der Königsloge gegenüber dem Opernhause steht, die Hand auf seines Schwertes Knauf gekläut, von Rauchs Meisterhand wie aus dem Leben gemeißelt. So ruhig war er damals nicht, als er im Kriegsrathe saß und der Kronprinz von Schweden, Bernadotte, der Oberbefehlshaber der Nord-Armee, einen Rückzug hinter Berlin für das Rätlichste hielt, auf Bülows entschiedene Widerrede wegwerfend bemerkte: „Was ist Berlin? — eine Stadt!“ Da machte ihm der preussische General in heftig aufwallender patriotischer Erregung klar, daß die preussische Hauptstadt für einen Preußen und für die gemeinsame Sache eine größere Bedeutung habe, als jede beliebige Stadt, und die Jörneshöhe schwoll ihm mächtig auf der Stirn, als er nachher zu seiner Umgebung die denkwürdigen Worte sprach: „Mich — mich bekommt er nicht dazu, daß ich über seine Brücken bei Moabit zurückgehe! Unsere Knochen sollen vor Berlin bleiben, nicht rückwärts!“ — Dann griff er am 23. Aug. gegen den Befehl Bernadottes den Feind bei Großbeeren an und schlug ihn mit seinem Corps allein. Tüchtige Unterführer unterstützten ihn bei seinem Werk, vor allem General v. Borstell, welcher durch eine Flankenbewegung mit seiner Brigade besonders entscheidend einwirkte. Mit gefülltem Bajonett und freudigem Hurrah warfen sich die Preußen auf die Batterien und das feindliche Fußvolk. Gewehrfeuer hörte man wenig an diesem Tage; der unaufhörlich herabströmende Regen hatte die Läufe mit Wasser gefüllt, Bajonett und Kolben mußten heute den Ausschlag geben. Das bekannte Wort: „Et flucht betet!“, mit dem die Ostpreußen und Pommern ihre kräftigen Kolbenschläge begleiteten, hat seinen Ursprung auf dem Schlachtfelde von Großbeeren. Und als Bajonett und Kolben ihre Arbeit gethan hatten, hieß die preussische Reiterei nach. — In banger Erwartung hatten die Bewohner der Hauptstadt den Kanonendonner gelauscht. Unbeschreiblich war der Jubel, als die Botschaft vom Ausgange der Schlacht kam. Reich und arm, jung und alt zog hinaus, um die braven Streiter zu erquicken, die Verwundeten zu bergen; in rühmenden Thaten unbegrenzter Wohlthätigkeit feierte die Hauptstadt den Sieg, der sie errettet. Die Säule aber auf dem Kreuzberge erscheint so recht eigentlich als ein Denkmal der einstigen Errettung Berlins vor dem andrängenden Feind, und bezeichnend genug führt der Zug der „Großbeerenstraße“ in gerader Richtung auf das Denkmal hin.

Sein Erbe.

Eine Familiengeschichte. Von M. von Buch.

29)

(Fortsetzung.)

Allmählich trat der Laubwald zurück, um Nadelwald Platz zu machen. Zwischen den hellbestrahlten, bemossenen Stämmen der Kiefern leuchteten schlank, weiße Birken auf, und Heckenrosen schauten neugierig auf den jungen, bleichen Knaben, der vor Anstrengung leuchtete. Vorwärts, vorwärts! Er nahm den Hut vom Kopf, um die heiße, schmerzende Stirn vom Lustzug kühlen zu lassen. Gottlob, dort schimmerte die Lichtung — dort war der Weg.

Er hatte das Ziel erreicht und wirklich, es war keine Täuschung, dort kam auch Gerhard die Landstraße herunter auf ihn zuge-

schritten. Clemens wunderte sich gar nicht, den Bruder hier zu finden, er hatte es ja von vorn herein für ganz sicher gehalten, ihn hier zu treffen, und begriff nicht, warum ihn Gerhard fast erschreckt anstarrte. Er flog auf ihn zu.

„O Gerhard, mir war furchtbar angst um Dich,“ rief er wie erlöst aus. Traurig fuhr er fort: „Du weißt nicht, wie ich mich um Dich gesorgt und gegrämt habe. Ich habe doch nur einen Bruder, o Gerhard, nimm ihn mir nicht! Mach' doch nicht solch finsternes Gesicht, ich will Dir ja nicht im Wege stehen, wir wollen theilen.“

Gerhard hatte den Tag in schwer zu beschreibender Aufregung im Walde zugebracht, er hatte tausend Pläne geschmiedet und wieder verworfen, dazwischen war ihm die Idee durch den Kopf gegangen, daß er das Testament seiner Mutter ansichten könne. Noch war er sich indeß über nichts klar geworden, nur das wußte er, daß er mit seiner Kraft zu Ende war. Nur noch eine Nacht im Vaterhause und dann — ade für immer!

Zu den Worten seines Bruders schüttelte er den Kopf. „Das verstehst Du nicht, Clemens, in Walddorf kann ich nicht bleiben. Der Vater hat hinfort nur einen Sohn, und das bist Du. Einer von uns ist zu viel auf der Welt,“ schloß er bitter und verächtlich.

„Aber so solltest Du nicht sprechen,“ rief Clemens entsetzt. „Das ist Wahnwitz, ist Sünde. Du sollst nicht in die Welt gehen, Du sollst bei uns bleiben. Ich selbst werde mit dem Vater sprechen, o warum kann nicht noch alles gut werden?“

„Weil Du den Vater trotz alledem nicht kennst, mein Junge, für ihn giebt es nur ein entweder — oder.“

„Komm mit, Gerhard,“ rief Clemens und zog den Bruder vorwärts. „Aber nicht so, nicht so schnell, ich bin bis jetzt gelaufen, ich kann nicht mehr eilen.“

Da standen die Brüder am Walde, und die Sonne ging unter, und durch die Wipfel der Bäume zog ein leises, geheimnißvolles Rauschen. Gerhard sah die Erschöpfung in dem weichen, kindlichen Gesicht des Knaben, er legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte sanfter, als er bisher gesprochen:

„Meine Anklage trifft Dich nicht, Clemens, Du bist unschuldig an allem, das weiß ich.“

Und wieder gingen sie weiter in die träumende, stumme Nacht. Da knallte ein Schuß durch die Stille.

„Gehen wir weiter,“ sagte Clemens und sagte bittend die Hand des Bruders, doch der ältere zog ihn mit hinein ins Dickicht.

Auf einer Lichtung stand der rothe Christen; der Schein des aufgehenden Mondes spiegelte sich in dem blanken Lauf der Flinte, die neben ihm lehnte, und ließ sie grell aufblitzen. Vor ihm lag ein Rehbuck, den er im Begriff war, auszuwaiden. Er hielt inne, als das Geräusch der brechenden Zweige und die Fußtritte vernommen wurden, und als er die Brüder schaute, lachte er höhnisch auf.

„Oho, hier habt Ihr nichts zu suchen, dies ist mein Wald!“

„Wald her, Wald hin, gebt mir Eure Flinte!“ forderte Gerhard.

„Ihr seid hier nicht jagdberechtigt.“

Wie ein gereiztes Thier stand Christian neben Gerhard. Das Gewehr hielt er in der Hand. „Die Zeit ist hin, wo alles Wild nur dem Edelmann gehörte, macht, daß Ihr fortkommt, junger Herr, oder —.“ Er murmelte etwas Unverständliches zwischen den Zähnen, während es in den kleinen scharfen Augen heimtückisch aufleuchtete.

„Die Flinte her, sag' ich!“ donnerte Gerhard; er sprang über den Buck und wollte dem Mann das Gewehr entreißen. Blüßschnell warf es der rothe Christen zur Seite, klüßte sich auf Gerhard, und Schulter an Schulter, Brust an Brust rangen die Männer miteinander im Kampfe auf Leben und Tod. Der jüngere war der gewandtere, der ältere der stärkere der beiden. Der rothe Christen bekam die Hand frei, sagte nach der Seite, in seinen Fingern funkelte ein Waidmesser und schon hob er es zum tödtlichen Stoße auf.

„Sieh Dich vor, Gerhard,“ schrie Clemens, der das verätherische Funkeln, gesehen hatte, und mit aller Wucht warf er sich auf den Wilderer und zertrümmte ihn zurück. Der Stoß gina fehl. Gerhard wurde frei, und der rothe Christen wendete sich wüthend

1,50,
1,25,
Freie
p. 3.

96.

welche
hat an
s br-

In der
eale n
selben
zum
liegt
i vor.
dlich-
Welfen
rischer
eutsch-
r We-
a II-
diesem
i. und
rn der
wird.
rf des

uernd
Häcke.
Hehen.
Brenze
erie-
en ge-
neral-
Hies,

Nord-
b die
leb-
Nach-
deten,
wohl
Paiser
er er-
ab-
Die
laues
elben
geffin
warz
jah
off-
ihres
Aus-

im,
band
nloje
höne,
der

des
an
tall-
eigen
ußen
auf-
umen

Duft
eiden
zu
ugen

Kreuz
und
von
tsam
ber-
eele.
rekte

jaar
umt
eden

am
is ?
rtet,
nelt
hard
mal,

Platzverkauf

einer großen Parthie zurückgesetzter Regen- und Staubmäntel, Herbst-Jackets, Kragen, Kinder-Mäntel und Blousen, sowie ein Posten Kleiderstoffe und Reste bedeutend unter Preis.

D. & M. Spickermann, Markt 49.



Post-Ordnung

für die am 2. Sept. 1906 aufgesetzte Sendung

1. Um 2
2. Auf d
3. Auf d
4. Auf d
5. Auf d
6. Auf d
7. Auf d
8. Auf d
9. Auf d
10. Auf d
11. Auf d
12. Auf d
13. Auf d
14. Auf d
15. Auf d
16. Auf d
17. Auf d
18. Auf d
19. Auf d
20. Auf d
21. Auf d
22. Auf d
23. Auf d
24. Auf d
25. Auf d
26. Auf d
27. Auf d
28. Auf d
29. Auf d
30. Auf d
31. Auf d
32. Auf d
33. Auf d
34. Auf d
35. Auf d
36. Auf d
37. Auf d
38. Auf d
39. Auf d
40. Auf d
41. Auf d
42. Auf d
43. Auf d
44. Auf d
45. Auf d
46. Auf d
47. Auf d
48. Auf d
49. Auf d
50. Auf d
51. Auf d
52. Auf d
53. Auf d
54. Auf d
55. Auf d
56. Auf d
57. Auf d
58. Auf d
59. Auf d
60. Auf d
61. Auf d
62. Auf d
63. Auf d
64. Auf d
65. Auf d
66. Auf d
67. Auf d
68. Auf d
69. Auf d
70. Auf d
71. Auf d
72. Auf d
73. Auf d
74. Auf d
75. Auf d
76. Auf d
77. Auf d
78. Auf d
79. Auf d
80. Auf d
81. Auf d
82. Auf d
83. Auf d
84. Auf d
85. Auf d
86. Auf d
87. Auf d
88. Auf d
89. Auf d
90. Auf d
91. Auf d
92. Auf d
93. Auf d
94. Auf d
95. Auf d
96. Auf d
97. Auf d
98. Auf d
99. Auf d
100. Auf d

Waschstoffe für Blusen u. Costüms

in Siamosen, Toile, Satin, Rips, Piquee, Batist, engl. Zephyr und Mouffeline

Rothe und weiße Disconto-Nota, Formulare zur Eintragung von Zinsrechnen von Reichsanleihen, und Preussischen Zinsrechnen, nach Vorchrift der Reichsbank, Blatt 1-12 auf Reg. C. Buchholz.

Omnibusverbindung.
ab Siegen: 7,30, 9, 10,30, 12, 1,30, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30.
ab Gießen: 8,15, 9,45, 11,15, 12,45, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30.
An Sonn- und Feiertagen:
ab Siegen: 9, 10, 11, 12, 1,30, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30.
ab Gießen: 10, 11, 12, 1, 2,30, 3,30, 4,30, 5,30, 6,30, 7,30.

dem anderen Anreifer zu. Wieder zuckte das Messer, ein lauter Aufschrei und Clemens brach rückwärts zusammen.

Der rothe Christian aber glitt durch die Büsche hinein in den Wald.

Gerhard kniete erschüttert neben dem Bruder und suchte den Kopf an seine Brust zu heften.

„Wo hat er Dich getroffen? Es ist doch nicht schlimm, mein Junge?“ fragte er angstvoll, und seine Hand tastete nach dem rothen Fleck auf der Jacke.

„Schlimm?“ höhnte Clemens leise. „Ich muß sterben, Du hastest recht Bruder, einer von uns war zu viel auf der Welt.“

„Clemens!“ schrie Gerhard auf und suchte das rothe Blut zu stillen.

„Ja, es ist so, ich fühle es. Aber besser ich, als Du. Kennst Du doch noch Hause, Gerhard.“

„Rückelte er nach einer Weile, und seine Finger unklammernden krampfhaft die des Bruders. „Weißt Du — der Vater!“

Da war es Gerhard, als höre er auf der Landstraße die Stimmen von Menschen. Er flog mehr, als er ging, durchs Dickicht und kehrte nach kurzer Zeit mit einigen Waldbewohnern, die kaum minder erschrocken waren, als er selbst, zu dem sterbenden Knaben zurück.

So gut es ging wurde eine Bahre geflochten, Clemens behutsam hinaufgelegt, und dann zog ein trauriger, kleiner Zug vor das stattliche Herrenhaus.

Hollbracht stand auf der Rampe, seinen Liebling erwartend. Als er ihn auf der Bahre liegen sah, bleich und blutig, schrie er laut auf, und sachtungslos lehnte er an der Brüstung.

„Was ist geschehen, mein Gott, mein Gott!“

Gerhard erklärte.

Clemens winkte den Vater heron und flüsterte ihm zu! „Ich will gern bei Dir sein, Vater, Du wirst bei mir aushalten — bis zuletzt!“

„Nein, mein Clemens, sprich nicht so!“ zitterte es von Hollbrachts Lippen. „Du wirst genesen, Du mußt gerettet werden!“

Schon flog ein reitender Bote vom Hofe, der Ärzte herbeischaffen sollte.

Auf dem bleichen, jungen Gesicht stand kalter Todesdunst, noch einmal beehrte er den Vater zu sprechen. „Weinen kannst Du nachher.“

flammelte er mit großen, angstvollen Augen in das verzerrte Gesicht des Alten blickend, „weinen kannst Du nachher, jetzt hilf mir doch sterben, lieber, lieber Vater!“

„Sticht es so?“ fuhr Hollbracht auf.

Gerhard nickte hoffnungslos.

Da richtete sich Hollbracht zu seiner vollen, stattlichen Höhe auf, that seinem weichen Herzen, that seinem zuckenden Gesicht Gewalt an. Er ließ die Bahre ins nächste Zimmer bringen, nahm den sterbenden Sohn in die Arme, und keine Klage kam von den erblassenen Lippen. Er flüsterte nur abgerissene, jämliche Worte über das dunkle, junge Haupt, küßte die brechenden Augen — er half seinem Lieblinge sterben.

Der eigentliche Todeskampf war nur kurz, der Blutverlust war so bedeutend gewesen, daß die junge, frischste Natur kaum mehr Widerstand leisten konnte — bald war es vorüber.

Der Wagen mit dem Arzt donnerte durch den Thormweg, und Gerhard, der totenbleich wartend auf der Rampe gestanden, führte den alten Herrn ins Zimmer.

Die graue, stille Sommernacht schaute betrübt durchs Fenster, kein Licht in dem Raume, in dem der Tod soeben die Fackel verlöscht. Unendlich sah man nur das Lager, auf dem die Umrisse zweier Gestalten ineinander verschwammen. Gerade als er die liebsten, dunklen Augen für immer hatte schließen wollen, hatte die Kraft des alten, wunderlichen Mannes versagt, und nun lag er auf der Leiche. — b. wußtlos, in tiefer Ohnmacht. —

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

— Dortmund, 25. Aug. (Katholikentag.) In der heutigen Sitzung der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde ein Antrag des Abg. Dr. Vorsch angenommen, nach welchem die Generalversammlung die zuverlässigste Hoffnung ausspricht, daß die dem Heiligen Stuhle gebührende Weltstellung noch immer weiter zur Anerkennung gelangt, in der Ueberzeugung, daß diese Weltstellung zur Aufrechterhaltung des Friedens, sowie zur Vermittelung der widerstreitenden Interessen der Völker und der Gesellschaften dasjenige leisten werde, was die weltliche Macht nicht vermag. Ferner wurde eine längere Resolution gegen den Zweikampf angenommen, in welcher strenge Verurteilung der Freier und Uebertreter der Strafgesehe, sowie Verbot aller Zweikämpfe, auch in dem Reichsgebiet und der Marine, nach dem Beispiele Englands gefordert wird. — Dortmund, 25. Aug. Der Andrang zur dritten öffentlichen Generalversammlung übertrifft alles bei solchen großen Tagungen bisher Dagewesene. Eine Reihe von Sonderzügen vom Niederrhein, aus dem Münsterland, vom Mittelrhein brachten noch viele Tausende, besonders aus landwirtschaftlichen Kreisen. So wurde es nötig, die heutige öffentliche

Generalversammlung doppelt abzuhalten, am Freudenbaum und in der Hohenturm; an beiden Orten sprachen dieselben auf der Tagesordnung vorgesehenen Redner. Am Freudenbaum, wo wie in der Hohenturm alles riesig überfüllt war, führte der Abg. Gröber den Vorsitz, in der Hohenturm Dr. Schmitz, der über die Bedeutung der Kirche für die idealen Güter der Gesellschaft sprach. Während dieser Rede mußte eine Pause gemacht und die große Tribüne im Hintergrund des Saales geräumt werden, da eine Entladung des Gerüstbaues zu befürchten war. Nach der Rede des Weibischofs verlas Gröber ein Danktelegramm aus dem kaiserlichen Cabinet für den Jubiläumsgruß des Katholikentages und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Es folgte hierauf eine Vertagung der Versammlung am Freudenbaum, um zur Vermeidung jeder Gefahr die Stützung der großen Tribüne zu sichern. — Dortmund, 27. Aug. Die Rednerliste schloffen Rechtsanwalt Dr. Göhr-Fries, über das Jubiläum der Centrumpartei und Dr. Lieber, über die römische Frage. Präsident Gröber hielt dann das Schlusswort und gab einen Ueberblick über den Verlauf der Tagung, die an 2800 Mitglieder und noch weitere 8000 zahlende Besucher aufzuweisen hatte. Der Nichtcentrumspreffe wurde Generalpardon erteilt.

— (Siebenundzwanzig Millionen) zählt die Stadt Essen. Von diesen 27 Millionen wohnen dreizehn sogar je über zwei Millionen Markt Vermögen, und schlägt Essen mit dieser Zahl 13 sogar sechs an Einwohnerzahl größere Städte Deutschlands. Genuß mit einem Einkommen von über 100 000 Mk. bis zu 1 Million zählt Essen für das Jahr 1895/96 20; ferner einen Genuß mit einem Einkommen von 1 705 000 Mk. und schließlich einen Gläubigen (Herr Geheimrat Krupp), welcher für das Jahr 1895/96 mit einem Einkommen von sieben Millionen und 140 000 Mk. sich selbst eingeschätzt hat. — Diesen Einkommen und den 27 einfachen und Doppelmillionären der Stadt stehen 47 256 Einwohner gegenüber, welche, weil ihr Jahreseinkommen den Betrag von 900 Mk. nicht erreicht, der Einkommensteuerpflicht nicht unterliegen.

— Solingen, 26. Aug. (Die Stadtverordneten von Solingen) erfreuen in diesen Herbstferien etwa 500 bedürftige Kinder der Volksschule mit einer Milchkur, wofür die Kosten mit 1050 Mk. ohne weiteres bewilligt wurden. Die Kinder veranlassen sich an jedem Nachmittag an einem bestimmten Orte, wo sie ein halbes Liter gute frische Milch und ein tüchtiges Brötchen erhalten. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Verordneten Gustav Goppel angeregt, es nicht bei dieser sommerlichen Liebeshandlung zu belassen, sondern auch im Winter der armen Schulkinder zu gedenken, indem aus städtischen Mitteln jenen armen Kleinen, die ohne Frühstück in die Schule kommen, ein solches, bestehend in einem Butterbrot und einem Glase Milch, verabreicht wird. Diese sowie die weitere Anregung des Stadtverordneten Schwarz, denjenigen Kindern, die keine ordentliche Fußbekleidung haben und im Winter mit ihren nassen Schuhen und Strümpfen Stundenlang in der Schule sitzen müssen, aus städtischen Mitteln gute Fußbekleidung zu beschaffen, wurden mit Beifall begrüßt.

— Düsseldorf, 24. Aug. (Neue Kirchen.) Auf das von dem Presbyterium der hiesigen evangelischen Gemeinde bei der Grundsteinlegung zu den beiden neuen Kirchen an die kaiserlichen Majestäten abgesandte Telegramm ist aus dem Cabinet der Kaiserin folgende telegraphische Antwort eingetroffen: „Ihre Majestät die Kaiserin haben sich über die Nachricht des Presbyteriums von den Grundsteinlegungen für zwei neue Kirchen in Düsseldorf herzlich gefreut und wünschen, noch unter dem Eindruck der schönen Weihe der herrlichen Willibrordikirche, dem Ersten neuer evangelischer Kirchen und dem fröhlichen Aufblühen evangelischer Gemeinden am Rhein Gottes reichen Segen. Friederich v. Virbach.“

— Berlin, 24. Aug. (Ein Jahr „auf Probe“ beiraten) wollte ein junger Mann, der kürzlich mit seiner Auserwählten und den üblichen Trauzeugen auf dem Standesamt zu Nikdorf erschien. Als der Standesbeamte, so erzählt der „Deutschen Zeitung“ ein hiesiger Berichtserstatter, die bedeutungsvolle Frage an ihn richtete, ob er gewillt sei, mit Frau und Kind die Ehe einzugehen, antwortete er zwar mit einem kräftigen „Ja!“, fügte aber gleichzeitig zur großen Ueberraschung der Beirathenden hinzu: „Aber nur auf ein Jahr!“ Vergebens versuchte der Standesbeamte den angebenden Ehemann von der Unzulässigkeit einer solchen Probeheirat zu überzeugen. Dieser beharrte vielmehr bei seiner Forderung eines „Einhjahres-Ehedienstes“, und selbst die Bitten und Thränen seiner Braut vermochten ihn nicht in seinem Entschlusse wankend zu machen. Unverrichteter Sache mußte daher das Brautpaar mit den Trauzeugen wieder nach Hause gehen.

— Berlin, 26. Aug. (Einen gefährlichen Unfug) verübten gestern Abend zwei Mechaniker während einer Fahrt auf der Stufenbahn. Einer dieser Männer schabte von einem Leitungsdrabt, der zum Zweck der elektrischen Beleuchtung an den Stützen entlang läuft, die Gummiumhüllung und die Verklebung ab, und hielt einen Drabt, an dem ein Holzgriff befestigt war, an den Nebenbrat. In demselben Augenblick verlor sich 25 bis 30 Glühlampen. In diesem Augenblick jedoch wurde der unbefugte Elektriker von einer nervigen Frau im Raden gepackt und einem Gendarmen übergeben. Für den angerichteten Schaden mußten die Herren sofort 100 Mk. erlegen, und außerdem dürften sie sich noch eine Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zuziehen, da die Stufenbahn unter das Kleinbahngeetz fällt.

— Corbach, 24. Aug. (Die Altkirchliche), zu deren Restaurierung der Kaiser einen namhaften Beitrag spendet, wird in Kürze ihr neues Gewand vollständig angelegt haben. Die Gotik des Thurmes ist bis auf die weiche Haube, welche leider zunächst noch bleiben muß, vollständig wiederhergestellt, dazu der Umgang mit 4 Böden versehen. Das Dach wird gänzlich erneuert, die Orgel umgebaut, und heute wurden die neuen Gloden im feierlichen Zuge vom Bahnhof zum Gotteshaus geleitet. Voran schritten die Schulen mit dem Gymnasium und seiner Schülerkapelle an der Spitze, dann folgten die reich geschmückten Gloden auf Wagen, an welche sich die Geistlichkeit, Episcopi der Behörden und Vereine angeschlossen. Vor der Altkirche hielt zunächst Pfarrer Koch die Weihe, dann verlas Pfarrer Demant die Urkunde über die Restaurierungsarbeiten, und diese wurde in feierlicher Weise oben auf dem Thurme in einer der neuen Böden eingemauert. Die in Leipzig gegoffenen mächtigen Gloden klingen im Des-dur-Akkord und tragen die Sprüche „Gott sei mit der Höhe“ und „Wo der Herr nicht das Haus bewacht“.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.